



God Helps Uganda Rundbrief Juni/Juli 2007

Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind. Sprüche 31,8

Liebe Freunde!

Ihr werdet staunen, diesen **Brief aus Uganda** in einer neuen Form zu bekommen. Die **Kinder von GHU I haben ihn verpackt und frankiert**. Wir beabsichtigen damit, dass einerseits die Ugander die ganze Hintergrundarbeit übernehmen und zudem die Verwattung in der Schweiz entlastet wird und die Kosten gesenkt werden.

Seit Ende Januar arbeite ich nun an der Realisierung des GHU II-Projekts in Lira.

Für den trotz aller bürokratischen Hindernissen und Hürden rasanten Baufortschritt bin ich sehr dankbar. Die Bilder in diesem Rundbrief zeigen vor allem den **Verlauf des Baus** von der Vermessung und Grundsteinlegung bis zum Juni 07.

Jedes Mal wenn ich in **Lira** bin, kann ich die Intensität der Geschehnisse fast nicht fassen. Es kommt mir vor wie ein grosses Wunder. Dinge, wie das Sichern des Landtitels, was im Allgemeinen Monate, wenn nicht Jahre dauert, können innerhalb eines Tages erledigt werden. Klar ist eine gewisse Hartnäckigkeit dazu notwendig, mit dieser wurde ich aber zur Genüge bestückt - ab und zu auch zum Leidwesen meiner Umgebung.

Ich freue mich auch enorm über die Kontakte, die wir in Lira knüpfen konnten.

Eine der Aussagen meines Dozenten an der Uni Zürich blieb mir in der ganzen sozialpädagogischen Laufbahn in Erinnerung: „Der Schlüssel ist, die richtigen Leute für das Entscheidungsgremium, für den Stiftungsrat zu finden, die die gesamte Tätigkeit der Institution abdecken. Ärzte, Pfarrer, Rechtsanwälte, Lehrer, Fachleute von Bau, Sozialpädagogen, Psychologen, Finanzleute und wenn möglich auch jemand aus der Politiklandschaft.“ Wenn ich in Lira den ugandischen Stiftungsrat bilden müsste, so hätte ich bis auf die Finanzleute alle beisammen.

Der Kontakt zu einem Ärzte-Ehepaar und einem Rechtsanwalt freut mich in diesem Zusammenhang besonders.

Der Rechtsanwalt hilft uns mit den **Verhandlungen auf der Distriktebene** und das Ärzte-Ehepaar mit dem **Auswahlverfahren der wirklichen Waisenkinder**. Die Frau ist eine Kinderärztin und so können wir die Kinder finden, die sonst keine Chance hätten, mit irgend einer anderen Ethik in Berührung zu kommen, als die des Busches und der Strasse. Diese Kinder haben wirklich niemanden.

Durch die Kirchen bekommen wir die Kinder, die so oder so schon einen Zugang zu Christus haben.

So kann GHU noch mehr zum Advokaten der Stummen und Verlassenen werden.





Auf der nationalen Ebene wurde ich durch eine Bekannte aus der deutschsprachigen Kirchgemeinde, die bei World Vision arbeitet, zum **Strategie-Planungs-Forum aller NGO's**, die sich im Norden für die unter dem Konflikt leidenden Kinder engagieren, eingeladen. So erhalte ich aus erster Hand Informationen über die wichtigsten Entwicklungen auf der nationalen und internationalen Ebene.

In einem Workshop haben wir z.B. erarbeitet, wieso man auch in der Friedenszeit auf die CPC (Child = Kinder, Protection= Schutz, Committee= Kommission, ungefähr mit unserem Jugendamt



vergleichbare Einrichtung) nicht verzichten sollte. Meine sozialpädagogische Seele ist aufgelebt.

Ebenso lebte ich auf, als es um die Erarbeitung des „Workplan“, die **Zielsetzungen für das Aufbaujahr von GHU II** ging. Dazu habe ich neben dem Administrations-Assistenten Nathan auch zwei in Lira arbeitende Sozialpädagogen eingeladen und mit diesen aus dem hörenden Gebet die Tätigkeit der Organisation geplant.



Jede Idee, die in die Wirklichkeit umgesetzt wird, freut mich enorm.

Ebenso freue ich mich über die **Zusammenarbeit auf der Leitungsebene in GHU I und II**. Neben einer neu eingeführten Leitungssitzung mit Innocent, Fred (GHU I), Nathan und mir (GHU II) haben wir ein vierteljährliches gemeinsames **Gebetsmeeting mit Abendmahl mit allen GHU-Mitarbeitern** angesetzt. Beim ersten Meeting kam eine die Arbeitsbeziehungen heilende und klärende Bewegung in Gang, die bis jetzt andauert. Wir bleiben dran.

Eine siebenjährige Organisation mit dem frischen Geist des gesunden und angemessenen Wachstums in Bewegung zu halten, ohne Spaltung aber mit gesunder Abgrenzung zwischen dem ersten und zweiten Projekt, ist eine Herausforderung.



Mit Fred und Nathan haben wir an meinem neuen Lebens- und Arbeitsort in Kampala das **GHU II-Büro eingerichtet**. Fred arbeitet einen Tag in der Woche für GHU II.

So hat mein dreijähriges Nomadentum an Radius abgenommen und beschränkt sich „nur“ auf die Kampala-Lira-Distanz (350 km). An einem richtig schönen Arbeitstisch zu arbeiten, und nicht ständig alles in den Schachteln suchen zu müssen, ist eine Wohltat.



Zum Schluss möchte ich mit Euch eine Begebenheit von der Baustelle teilen. Als ich nach fast zehn Tagen nach Lira kam (Autokauf und Arbeitsbewilligungsprozedur haben diese Pause verursacht), traute ich meinen Augen nicht! Die drei Häuser samt Nebentrakten waren bis zum Dach gebaut! Aus Dankbarkeit und Freude habe ich den Arbeitern das in Afrika berühmte „Soda“ spendiert und mit ihnen zusammen „Poscho“(salziger Brei) und Beans (Bohnen, die Standardmahlzeit der meisten Afrikaner) gegessen. Nach der Mahlzeit habe ich das Wort der Tageslosung mit ihnen geteilt.

“Alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, so werdet ihr's empfangen“.





Dieses so ermutigende Wort brachte ich mit der Geschichte der Stiftung „Gott hilft“ zusammen und ermutigte die Bauarbeiter, ebenso wie das Ehepaar Rupflin, im Glauben zu beten und zu handeln und Schritt für Schritt in Gottes grosse vorbereitete Werke „hineinzuschlüpfen“. Am Schluss dankte ich ihnen für ihre Arbeit, die so wichtig ist für unser Ziel, den vater- und mutterlosen Kindern ein Zuhause zu geben und eine Ausbildung zu ermöglichen.

Als ich in der folgenden Woche nur die Baustelle besichtigte, Korrekturen vornahm und Bilder machte, bekam ich vom Franco, dem Architekten, zwei Tage später zu hören, dass sich die Bauarbeiter beschwert hätten, dass ich dieses Mal nicht das Wort mit ihnen geteilt hätte! Hat mich das gefreut! Und so habe ich Franco versprochen, dies das nächste Mal nachzuholen.



Bei diesem letzten Besuch in Lira habe ich auf verschiedenen Ebenen realisiert, wie sich die Nordregion nach dem **Wort der Heilung, Befreiung und Vergebung** sehnt. Durch das 20-jährige Leiden sind viele stumm und verlassen. Knallharte Männer vom Bau werfen mir das Unterlassen das Teilen der guten Nachricht vor! Diesen Vorwurf möchte ich gewiss nicht mehr hören!

Herzlichen Dank, dass Ihr durch Euer Mittragen so vielseitige Arbeit ermöglicht und unterstützt.



Mit lieben Grüßen
Eure Helena Kozelka

Gebetsanliegen:

Dank:

- Für den schnellen Bauprozess
- Zusammenarbeit mit den Behörden und Öffentlichkeit in Lira
- Nicolas, der bereit ist, auf freiwilliger Basis die Badezimmer in Lira zu machen
- Sicherung des Grundstückes für die nächsten 49 Jahre
- Arbeitsbewilligung
- Auto in einem guten Zustand gefunden
- Zusammenarbeit GHU I und II
- Gesundheit
- Besuch meiner Tochter und ihres Daniels und Freunden
- Freundeskreis



Fürbitte:

- Schutz der Leute und des Materials auf dem Bau
- Kinder- und Mitarbeiterauswahl in Lira
- Zusammenarbeit mit Nathan (seine Probezeit habe ich verlängert)
- Schutz auf der Reise mit Nadja, meiner Tochter und guten Freunden nach Tanzania (15.7. bis 4.8.). Wir werden ein 50-jähriges Projekt besuchen.
- Sicherheit in Kampala und Lira
- Regelmässige Fahrten zwischen Lira und Kampala



- genügend Mittel (Uganda hat durch das Commonworld-Treffen im November 07 eine enorme Teuerung erfahren. Der Benzinpreis wurde fast verdoppelt und so ist alles noch zusätzlich teurer geworden).

Einige Mitteilungen in eigener Sache:

Im Herbst finden einige Veranstaltungen im Rahmen von God Helps Uganda statt.

Ich werde während einer Walk-Woche in Seewis **vom 28. Oktober bis zum 2. November die Morgenandachten** gestalten und auch an den Abenden über das Projekt und aktuelle Themen berichten.

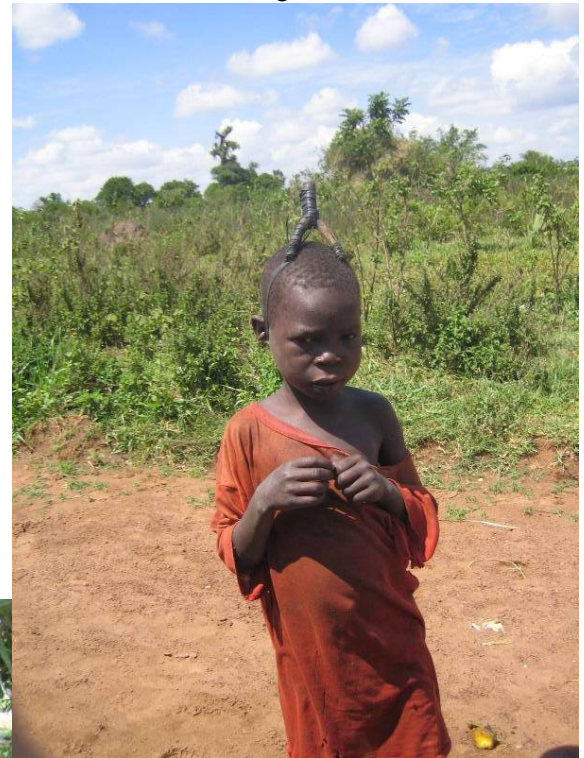
Zwei **Benefitzkonzerte** werden mit Hilfe von Daniel Zindel organisiert:

Datum: **19.10.07 in der ETG Stäfa**
und **2.11.07 in Landquart.**

Trägerkreistreffen finden

in Zizers am 30. Oktober 07 und in Uster am 20. November 07.

Ich würde mich enorm freuen einige von Euch bei der einen oder anderen Gelegenheit wieder zu sehen.



<p>Kontakte: Uganda: God Helps Uganda P. O. Box 654 Lira Uganda</p> <p>Tel.: +256 752 747 123 E-Mail: godhelps.uganda@active.ch</p>	<p>Schweiz: SGH Kantonstrasse 6 CH-7205 Zizers</p> <p>Tel.: +41813073800 E-Mail: daniel.zindel@gotthilft.ch</p>
<p>PC: 90-112156-4 Stiftung Gott hilft, Projekt Uganda, 7205 Zizers</p>	